

Der Riss im Balkon

LESUNG Heiteres Literaturfrühstück in Kalk

VON UWE SCHÄFER

Höhenberg. Geschichten über böse Schwiegermütter, männermordende Omas oder einen Riss auf dem Balkon sorgten bei den Zuhörern eines Literaturfrühstücks im sozialpsychiatrischen Zentrum an der Olpener Straße für Heiterkeit. Ulla Lessmann und Gudula Kanzmeier lasen aus eigenen Werken.

„Wenn die Veranstaltung von den Leuten gut angenommen wird, machen wir 2013 weiter, und das Literaturfrühstück wird zur Reihe“, sagte Jochen Blume, Leiter der Einrichtung. Doch sei das Zentrum lediglich Gastgeber, indem es seine Räume zur Verfügung stelle. Eigentlich Veranstalter sei der Kölner Autorenverband AU-RA09, dessen Gründerin Eva Weisweiler den Besuchern des Hauses seit März dieses Jahres eine Schreibwerkstatt anbiete.

Im sozialpsychiatrischen Zentrum werden Menschen mit psychischen Problemen betreut, die nicht in einer Klinik behandelt

werden müssen. „In unserer Schreibwerkstatt arbeiten allerdings nicht nur die Klienten des Zentrums mit, sondern auch deren Freunde und andere Menschen aus dem Stadtteil“, sagte Weisweiler. So seien eine Altenpflegerin und eine pensionierte Lehrerin aus der Nachbarschaft Mitglieder der Gruppe. Es sei eben völlig unwichtig, ob jemand in psychiatrischer Behandlung sei oder nicht.

Zum Literaturfrühstück, so Weisweiler, sollen jeweils ein bekannter Autor und ein Teilnehmer der Schreibgruppe des Hauses mit eigenen Texten auftreten. „Sie brauchen nicht lange zu raten“, sagte Kranzmeier zu Beginn ihrer Lesung, „ich bin die Verrückte“. Dann begann sie mit ihrer Geschichte „Der Riss im Balkon“. Ein alter Mann im Pflegeheim wird täglich mit dem Rollstuhl auf den Balkon gebracht. Dort entdeckt er einen Riss im Boden und entwickelt Fantasien, was passiert, wenn sich der Riss vergrößert: „Bröckeln vielleicht Betonstücke auf die Straße und werden Passanten ihn auch bemerken? Oder stürze ich eines Tages samt Balkon in die Tiefe?“ Ulla Lessmann las aus ihrem Band mit Kurzkrimis „Das Lachsmesser im Marzipanschwein“. In denen ging es meist turbulent, auf jeden Fall aber immer heiter zu.

Die Lesegruppe wie auch eine Fotowerkstatt, die von Klaus Kammerichs geleitet wird, werden von der LVR-Klinik Köln-Merheim und der Stiftung Kalk Gestalten gefördert. „Wir sind glücklich, ein solches Projekt unterstützen zu dürfen“, sagt Kerstin Schmedemann von der Bürgerstiftung.



Die Autorinnen Ulla Lessmann (l.) und Gudula Kanzmeier BILD: AEF



Die teilnehmenden Künstler posieren mit Oberbürgermeister Jürgen Roters. Rolf Puschnig (r.) sitzt vor Fotografien seiner Skulpturen. BILDER: CHT

Gegen die Angst vor dem Museum

KALKKUNST Bis Mitte November zeigen 52 Kurzzeit-Galerien unzählige Werke

VON TOBIAS CHRIST

Kalk. Der Kunst entkommen? In Kalk ist das ab jetzt fast unmöglich. Im gesamten Stadtbezirk darf bis Mitte November bewundert werden, was rund 50 Künstler zu Werke gebracht haben. Ob in der Bank, im Autohaus oder im Einkaufszentrum – die achte Ausgabe von „KalkKunst“ dringt dorthin vor, wo sich das alltägliche Leben abspielt. „Viele Menschen haben Angst vor Museen und Galerien“, sagte Rainer Kreke vom Vorstand der Stiftung „Kalk Gestalten“, auf der Eröffnungsveranstaltung im Polizeipräsidium: „Wir bringen

die Kunst zu den Bürgern, dorthin, wo sie täglich verkehren.“

Es sind nicht nur Kölner Kreative, die ihre Arbeiten präsentieren. Rolf Puschnig etwa stammt aus Dorsten. Zum ersten Mal ist der Mann mit der Schiebermütze und dem Palästinenserschal mit seinen Skulpturen vertreten. „Frauenquote“ heißt eines der Objekte, die er in der Hirsch-Apothek an der Kalker Hauptstraße zeigt: Spinnenartige Beine ragen aus einem Frauenschuh heraus. Nur einen Augenblick lang verzaubern oder verstören möchte der 50-Jährige, der eigentlich Sozialpädagoge ist, mit seinen „surrealen Arrangements“. „Einen Moment aus dem Alltag herausreißen – mehr muss Kunst gar nicht leisten.“

Erstmals stark eingebunden ist der Stadtteil Humboldt-Gremberg. Acht neue Ausstellungsräume wurden hier in das Programm aufgenommen. Probleme, die ins-

gesamt 52 Kurzzeit-Galerien zu bestücken, hat die Stiftung Kalk Gestalten längst nicht mehr. Die Bewerbungen übersteigen die Kapazitäten bei weitem. Anfangs hätten wenige Künstler Interesse an dem Projekt gezeigt, so Kreke. Das habe sich geändert: „Die Künstler kommen von sich aus auf uns zu.“ Deshalb steige auch die Qualität der Ausstellungen.

Die Eröffnungsveranstaltung im Polizeipräsidium ermöglichte einen Überblick. Von jedem Künstler ist dort ein Gemälde zu sehen, die Bandbreite ist groß.

Amateure und Profis nehmen teil

Sie reicht vom Köln-Panorama bis zu abstrakten Formen und Farben. Sowohl Amateure als auch Profis nehmen teil. Höchst unterschiedlich ist auch der Umfang der Ausstellungen. Während im Eiscafé Friuli an der Kalker Hauptstraße nur vier Bilder von Isabella Woz-

niak hängen, wartet die Künstlergruppe „Die Acht“ im „KalkKaree“ mit rund 100 Exponaten auf.

„Dieses Jahr ist es besonders toll“, sagte Marion de Ron, eine von rund 350 Vernissage-Gästen. Die Beiträge seien vielfältiger geworden, Künstler mit mehr Erfahrung seien dabei. De Ron war aus Lindenthal nach Kalk gekommen. Die Fahrt lohne sich, sagt sie: „Hier gibt es viele Sachen, die man sich auch als Lindenthaler ansehen kann.“ Auch Oberbürgermeister Jürgen Roters brach eine Lanze für Kalk. Kunstprojekte wie diese seien ein Zeichen dafür, dass es eine „neue Dynamik“ im Rechtsrheinischen gebe.

Das Projekt KalkKunst läuft bis zum 10. November. Angeboten werden mehrere geführte Spaziergänge zu den verschiedenen Ausstellungsstellen. Nähere Informationen dazu gibt es im Internet.

www.stiftung-kalkgestalten.org

Von Experten für Patienten:
„Rund um die Schulter“
Mittwoch, 7. November 2012
17:00 bis 19:00 Uhr
Café Lichthof im
Eduardus-Krankenhaus

Die Themen unseres Patientenforums:

- Verletzungen des Schultergelenkes
- Das Schulterreckgelenk – häufig übersehener Schmerzauslöser
- Aktuelle Möglichkeiten der Endoprothetik
- Mobilisation nach operativen Eingriffen durch Physio- und Ergotherapie

Wir freuen uns über Ihre Fragen und auf eine lebhaftige Diskussion!



Eduardus-Krankenhaus
Custodisstr. 3–17
50679 Köln
Tel.: 02 21/82 74 -2380
Fax: 02 21/82 74 -2288
orthopaedie@eduardus.de



Wie können wir Ihnen helfen?

Wir sind für Sie da!

Haben Sie Fragen zum Abonnement oder möchten Sie eine Anzeige aufgeben?

Abonnenten-Service Tel.: 02 21/92 58 64-20

Anzeigen-Service Tel.: 02 21/92 58 64-10

ABOCARD-Service Tel.: 02 21/92 58 64-40

Oder besuchen Sie uns:
Servicecenter Breite Straße 72, 50667 Köln

Kölner Stadt-Anzeiger

www.ksta.de



70 % der Deutschen haben kein Ehrenamt.

30 % sind dabei. Ehrenamt im Sport *

* Ehrenamt im Sport ist eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Dieser ist mit 27,5 Mio. Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Vereinen die größte Personenvereinigung Deutschlands. Leistung, Lebensfreude, Gesundheit und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Fair Play, Teamgeist – all das findet im Sport statt. **Sport bewegt!** Immer und überall. dosb.de

Exklusiv in Köln

ERTL RENZ
SALGERT SPORTS
Analytics. Performance.

Skischuhe nach Maß

von Ertl/Renz, Bogner und Indigo

Pures Skivergnügen

Perfekte Ergebnisse dank modernster Technik

Keine Druckstellen

Kein Sohlenbrennen

Der perfekte Skischuh

Anna-Schneider-Steig 7 | 50678 Köln | Tel.: 0221 34 892575 | Fax: 0221 34 892577
E-Mail: kontakt@salgertsports.de | www.salgertsports.de